

19.02.2013

Antrag

der Fraktion der FDP

Bilanz für die Familie. Gute Rahmenbedingungen für ein familienfreundliches NRW – Familienförderung evaluieren und wirksamer gestalten

I. Der Landtag stellt fest:

Nordrhein-Westfalen kann und muss familienfreundlicher werden. Aufgabe des Landes ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit alle Familien gute Entwicklungsperspektiven erhalten. Beratung und Unterstützung bei der Familiengründung, Betreuungs- und Bildungsangebote für die Kinder, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – in diesen Feldern muss sich das Land engagieren, um Familien zu unterstützen und insbesondere für alle Kinder faire Chancen zu sichern.

Die Vielzahl unterschiedlicher Förderleistungen ist Ausdruck dieser politischen Gestaltungsaufgabe, macht jedoch eine genaue Bestandsaufnahme nötig. Die Wirksamkeit der familienpolitischen Leistungen ist erst in einer Gesamtschau zu würdigen. Die aktuelle Diskussion über die Zielgenauigkeit und die Effekte verschiedener familienpolitischer Leistungen hat dies für die Bundesebene aufgenommen. Der Debatte muss sich auch das Land Nordrhein-Westfalen stellen.

Notwendig ist eine Aufstellung sämtlicher familienpolitischer Leistungen und Fördertöpfe sowie eine ergebnisoffene Evaluation, wie wirksam und effektiv die einzelnen Maßnahmen tatsächlich sind.

Alle familienpolitischen Landesmaßnahmen sind einer kritischen Wirksamkeits- und Akzeptanzanalyse zu unterziehen – angefangen bei der Familienwunsch- und Schwangerschaftsberatung, der frühkindlichen Bildung und dem umstrittenen beitragsfreien Kindergartenjahr bis hin zu Maßnahmen in schul-, inklusions-, integrations-, gleichstellungs-, berufs-, gesundheits- und sozialspezifischen Bereichen. Hierbei gilt es insbesondere auch, den Aufbau und die Förderung von Doppelstrukturen zu vermeiden. Vom Bund unterstützten Projekten und Maßnahmen brauchen keine eigenen Landesmaßnahmen mit der gleichen Zielrichtung gegenübergestellt werden. Aus Effizienzgründen sollten in Zukunft Kooperations-

Datum des Originals: 19.02.2013/Ausgegeben: 19.02.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

und Vernetzungsmöglichkeiten sowie Synergieeffekte noch stärker als bislang genutzt werden.

Von einem zielgenauen, wirksamen und effektiven Förderungssystem profitieren die Familien in hohem Maße. Deshalb sollte als Bilanz für die Familien in Nordrhein-Westfalen eine Gesamtschau erstellt werden. Sie wird eine geeignete Grundlage sein, um Defizite und weitere Handlungsnotwendigkeiten abzuschätzen.

Für ein familienfreundliches NRW sind ohne Zweifel weitere Anstrengungen nötig. Schon die Versorgungsmängel bei den Kinderbetreuungsplätzen und die unflexiblen Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen offenbaren, dass erhebliche Verbesserungspotentiale bestehen. Passgenaue Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehören hierzu genauso wie stabilisierende und bildungsfördernde Unterstützungsmaßnahmen.

II. Der Landtag beschließt:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. mittels eines geeigneten Panels eine Aufstellung über sämtliche familienpolitischen Landesförderleistungen zu erstellen.
2. einen Abgleich mit den vom Bund geförderten Maßnahmen und Programmen durchzuführen, um den Aufbau und die Förderung von Doppelstrukturen zu vermeiden und Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten sowie Synergieeffekte stärker als bislang in den Fokus zu nehmen. Der entsprechende Bericht ist dem Landtag zur weiteren Beratung spätestens zum 30. Juni 2013 zuzuleiten.
3. alle familienpolitischen Landesfördermaßnahmen im Dialog mit den betreffenden Akteuren, wie beispielsweise den Kommunalen Spitzenverbänden und den Familienverbänden, kritisch zu evaluieren, einer entsprechenden Wirksamkeits- und Akzeptanzanalyse zu unterziehen sowie den Landtag hierüber zeitnah zu unterrichten. Schon bestehende Evaluierungsberichte sind bei der Analyse einzubeziehen.

Christian Lindner
Christof Rasche
Marcel Hafke

und Fraktion